

Magistratsdirektion - Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
8011 Graz-Rathaus, MediaCenter, 1. Stock
E-Mail: angela.schick@stadt.graz.at
Tel.: 0 316/872-22 24, Fax: 0 316/872-22 29
www.graz.at

Bilanz des Stadtrechnungshofes 2003-2007 Sieben Vorschläge und Empfehlungen für die Finanzwirtschaft

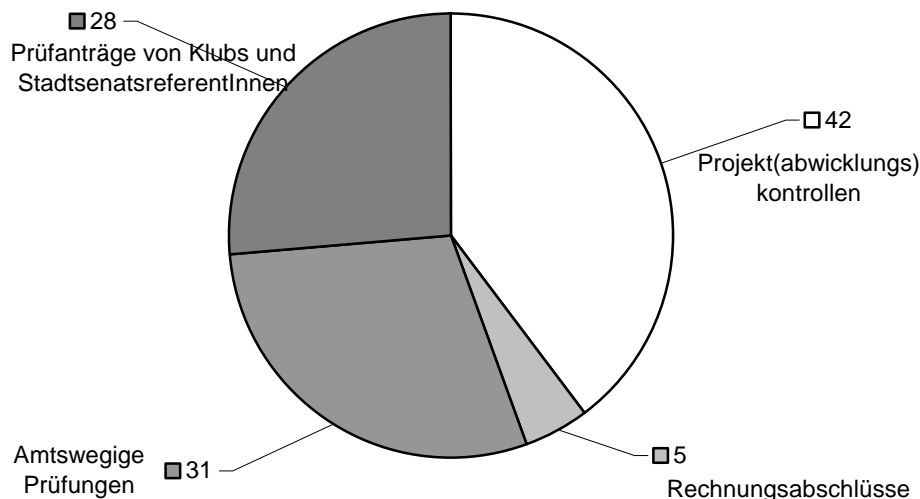
Tischvorlage zur Pressekonferenz am 29. Jänner 2008

Graz, 29. Jänner 2008:

(1) Rückblick – Vorschlag für „Projektkontrolle NEU“ und Mittelfristplanung „NEU“

Der **Grazer Stadtrechnungshof** hat in der **Gemeinderatsperiode 2003 bis 2007** insgesamt 106 Prüfprojekte abgeschlossen. davon **1/4 von der Politik** initiiert - ein weiteres **Viertel amtswegig** durch den STRH-Direktor. Rund **40% der Prüfaufträge sind sogenannte Projektkontrollen**.

Prüfprojekte 2003-2007 - gesamt: 106



Hier könnte man das **Procedere überdenken**, zumal die bisherige Regelung auf die "gute alte Zeit" in der Budgetpolitik zugeschnitten war, in der mittelfristige Finanzziele nicht in dem Ausmaß formuliert waren, wie heute.

Zu empfehlen ist eine **Institutionalisierung der AOG-Mittelfristplanung** – entsprechend dem Modell der letzten GR-Periode – mit einem verbindlich formulierten Finanzrahmen, einer entsprechend verbindlichen Vereinbarung über die geplanten Projekte – vorschlagsweise mit einer **Einbindung des Stadtrechnungshofes** in der Planungsphase („**Vorgezogene Bedarfsprüfung**“).

Neuvorschläge von Projekten sollten schon in der Phase der Mittelfristplanung hinsichtlich Bedarfsprüfung "hart" abgetestet werden. Bei späterem Planungs- und Umsetzungsbeschluss könnte die Bedarfsprüfung dafür entfallen und die Prüfungsgrenze (dzt 1,4 Mio EUR) angehoben werden.

(2) Weitere Empfehlungen für den weiteren finanziellen Sanierungskurs

Die Zahlen der letzten beiden Jahre zeigen zwar eine Verbesserung, die Stadt erwirtschaftet aber nach wie vor ein Defizit im laufenden Haushalt – und zwar sowohl in der Einzelbetrachtung des Magistratsbudgets, als auch konsolidiert mit den Beteiligungen und Eigenbetrieben.

Zur Sicherstellung des Sanierungskurses **empfiehlt der Stadtrechnungshof** folgende Maßnahmen zu erwägen:

1. **Projekt „Overhead –10 %“:** die Personal- und Sachkosten für administrative Aufgaben sind definitiv zu hoch; in manchen Bereichen betragen sie 20% des Sachbudgets. In einen solchen Projektrahmen sind **auch die Beteiligungsgesellschaften und Betriebe** einzubeziehen.
2. **Aufbau einer „Controlling-Task-Force“**, einer Querschnittsgruppe aus MitarbeiterInnen von Reformteam, Organisationsentwicklung und IT, deren **Aufgabe** es ist, die **Führungskräfte bei der Prozessoptimierung** und bei der Senkung der Kosten zu **unterstützen**.
3. **Prämien-/Bonussystem für Rationalisierungsbemühungen:** zu diskutieren wäre ferner ein flexibles Belohnungssystem für Führungskräfte, was die Einhaltung und Umsetzung finanzwirtschaftlicher Zielsetzungen („**Eckwert-Erreichungsprämie**“) anbelangt. **Ziel** muss sein, **Anreize** dafür zu schaffen, bei natürlichem Personalabgang Rationalisierungsoptionen zu nützen.
4. **Projekt „Produkt- und Preiskritik NEU“ für Magistrat und Betriebe /Beteiligungen:** Nach den positiven Erfahrungen der „Aufgabenkritik“ des Jahres 2004 sollte ein **neuer Anlauf** genommen werden, **Leistungen und Produkte der Stadt** und ihrer Beteiligungen und **deren Preise** zu hinterfragen.
5. **Forderungslandkarte:** Zum vorigen Punkt gehört nach Ansicht des Stadtrechnungshofes auch, eine „Forderungslandkarte“ zu erarbeiten; die komplexe Produkt- und Dienstleistungsstruktur der Stadt weist eine beinahe unüberblickbare Vielfalt an Verwaltungsgebühren, Leistungsentgelten etc auf. Hier empfiehlt sich, über eine **Durchforstung nachzudenken**.

Wir ersuchen um Veröffentlichung dieser Information. Fotos können in der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit und Information unter der Telefonnummer 0 31 6/872-22 24 (Angela Schick) angefordert werden. Die Veröffentlichung ist honorarfrei nur bei Bildhinweis „Foto: Stadt Graz/Fischer“. (*Schluss*)